

Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Naturschutzbeirats vom 25.11.2025

Öffentlicher Teil

TOP 11. Asiatische Hornisse im zweiten Jahr in Hagen - Sachstandsbericht

Frau Schulte, untere Naturschutzbehörde, stellt den Sachstandsbericht anhand der Präsentation vor (s. Anlage „uNB Sachstandsbericht Asiatische Hornisse“). Anschließend trägt Frau Bianca Schulze, auch Hagener Vorsitzende des Kreisimkervereins, ihre Präsentation vor (s. Anlage „NB Vortrag Asiatische Hornisse“).

Frau Selter bedankt sich für die Präsentation.

Herr Markus Leischner, 2. Vorsitzender des Imkervereins Hagen, berichtet von seinen persönlichen Erfahrungen. 3 Völker seien innerhalb einer Woche komplett abgetötet worden. Vorkehrungen zur Einflugbegrenzung in die Nester würden nur geringen Erfolg aufweisen. Aus seiner Sicht bestünde ein Handlungszwang zur Bekämpfung. Er appelliert, sich des Themas anzunehmen und signalisiert die Bereitschaft der Hagener Imkervereine zur Unterstützung. Es fehle ein Leitfaden. Er bedankt sich, dass er im Naturschutzbeirat vorsprechen durfte.

Frau Schulze stellt dar, dass die ehrenamtlich tätigen Imker/-innen eine professionelle Unterstützung bedürfen. Sie übergibt einen Fragenkatalog an die Geschäftsführung (s. TOP 14 dieser Sitzung „Anfragen und Beantwortung von Anfragen“).

Frau Schulte erklärt auf Nachfrage von Frau Frank nach Methoden der Bekämpfung in den Ursprungsländern, in Asien würden die Bienen eine Art Hitzeball um die Asiatische Hornisse machen, die in der Hitze umkommen. Die Themen, z. B. Einsatz von Bioziden, könnten nicht auf Hagen beschränkt geregelt werden, diese Themen sind behördlicherseits auf übergeordneter Ebene anzusiedeln.

Frau Selter schlägt die Bildung einer Arbeitsgruppe des Naturschutzbeirats vor. Die Mitglieder werden angeschrieben.

Frau Stiller-Ludwig fragt nach der Rolle der Gemeinde, auf ihren eigenen Flächen Nester zu beseitigen. Schließlich sei die Stadt Hagen mit über 50 % aller befestigten Flächen und zusätzlich 1800 ha städtischem Wald der größte Einzeleigentümer in Hagen. Als Grundstückseigentümer kommt der kreisfreien Stadt Hagen deshalb auch eine Verantwortung als Verpflichtung zur Bekämpfung der Asiatischen Hornisse zumindest auf ihren eigenen Grundstücken zu. Das wäre schon mal ein erheblicher Beitrag der Kommune als Gemeinde und territoriale Gebietskörperschaft. Außerdem hilft es, wenn sie das Betretungsrecht grundsätzlich für alle ihre im städtischen Eigentum befindliche Grundstücke grundsätzlich erteilt, damit vor der Entfernung von Nestern das Betretungsrecht des Eigentümers für Hornissennester auf städtischen Flächen nicht im Einzelfall formell herbeigeführt werden muss.

Herr Gockel stellt nochmal dar, die Honigbiene sei ein Nutztier und falle nicht unter das Bundesnaturschutzgesetz. Somit sei keine Zuständigkeit beim gesetzlichen Naturschutz. Negative Auswirkungen auf die heimische Insektenfauna sei noch nicht ausreichend untersucht. Es gebe keine

Verpflichtung zum Umgang mit der Asiatischen Hornisse. Er könne keine Zusage zur finanziellen Unterstützung geben, es sei keine Pflichtaufgabe. Der Wunsch nach dem Aufbau eines Handlungskonzeptes könne er gut nachvollziehen, hierzu bietet er eine Unterstützung nach Möglichkeit an, z. B. bei der Regelung der Betretung in Naturschutzgebieten im Rahmen der Beseitigung.

Beschluss:

Der Naturschutzbeirat beauftragt die untere Naturschutzbehörde, mit den Imkern ein Handlungskonzept für die Bekämpfung der Asiatischen Hornisse zu entwickeln.

Abstimmungsergebnis:

		Ja	Nein	Enthaltung
LNU NRW e. V.		3		
BUND NRW e. V.		2		
NABU NRW e. V.		2		
WLV e. V.		2		
LFV NRW e. V.		1		
LJV NRW e. V.		1		
LSB NRW e. V.		1		
LVG NRW e. V.				
LV WLI e. V.		1		
SDW NRW e. V.		1		
WBV NRW e. V.		1		

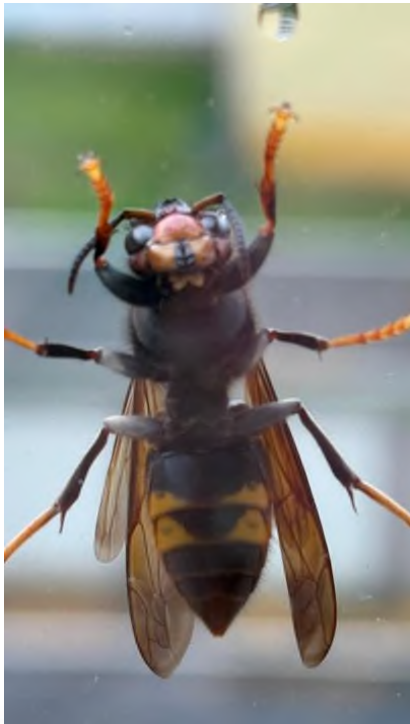
Einstimmig beschlossen

Dafür: 15
Dagegen: 0
Enthaltungen: 0

Anlage 1 uNB Sachstandsbericht Asiatische Hornisse

Anlage 2 NB Vortrag Asiatische Hornissen

Die Asiatische Hornisse im 2. Jahr in Hagen

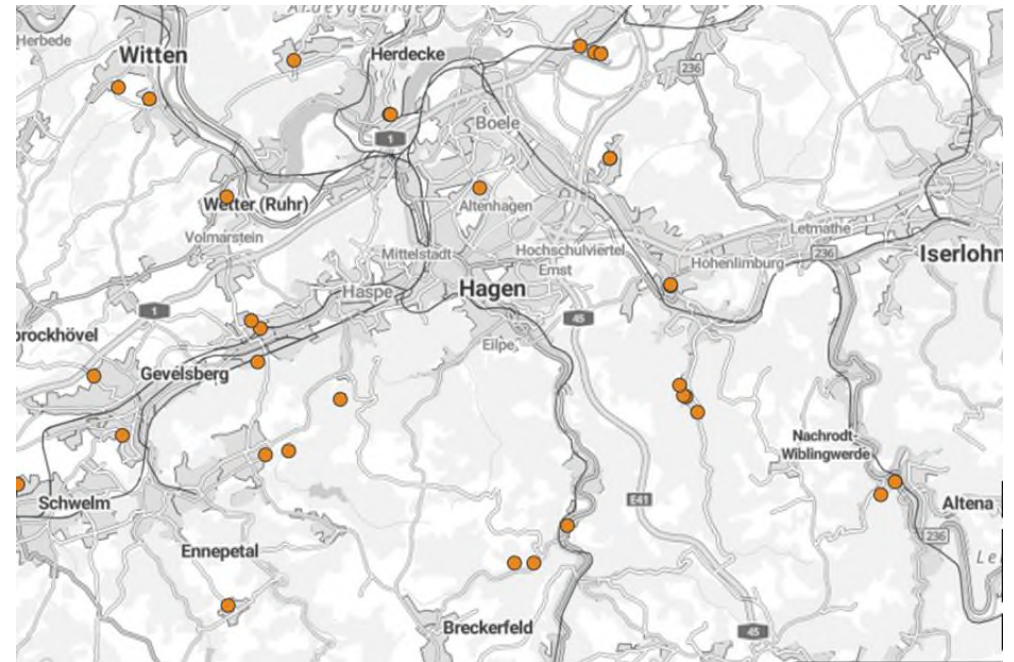


Zur Sitzung des Naturschutzbeirats am 25.11.2025
Anne Schulte
UNB der Stadt Hagen

Ausbreitung 2023

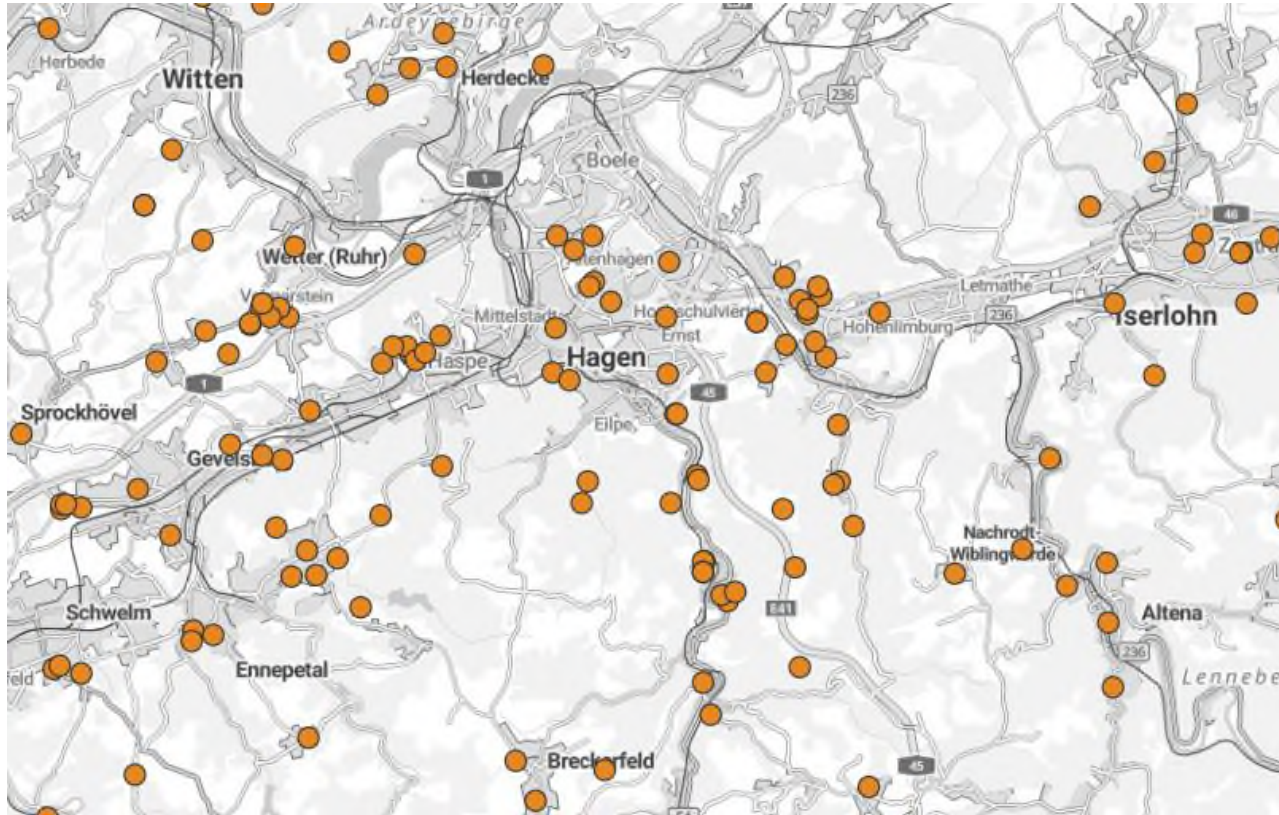


2024

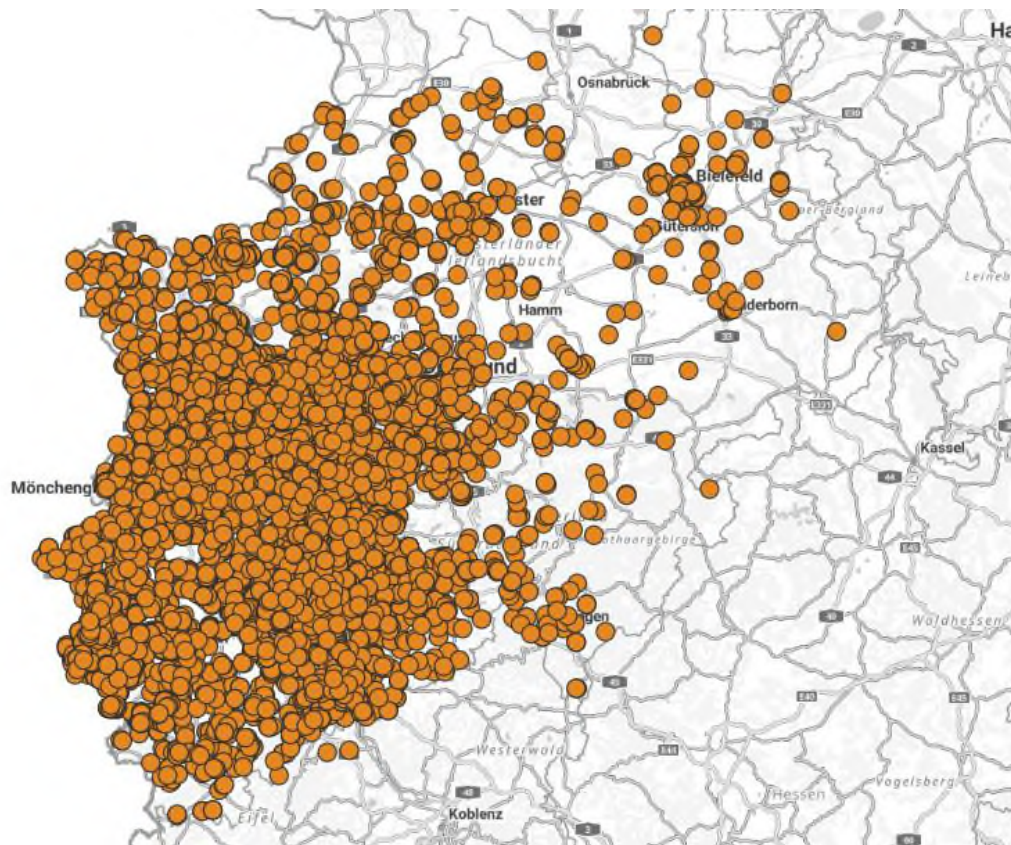


Ausbreitung im Jahr 2025

(bis 20.11.)



Gesamtausbreitung NRW bis heute



Stand: 20.11.2025

Antrag der SPD vom 18.3.2025 im Landtag
„Dringende Maßnahmen zum Umgang“

Anhörung von Sachverständigen am 03.09.2025

- ⇒ Landesweites Konzept erforderlich
- ⇒ „Runder Tisch“, Koordinierungsstelle
- ⇒ vordringliche Landesaufgabe, die mit Haushaltsmitteln hinterlegt ist
- ⇒ Nicht auf dem Rücken der Imker und Ehrenamtlichen

Aus der Anhörung:

Daten aus dem Saarland zeigen, dass die Vermehrungsrate bei 1 zu 9 liegt, wenn man die Nester nicht bekämpft.

Daten aus Baden-Württemberg, wo letztes Jahr eine massive Bekämpfung stattgefunden hat, zeigen, dass die Vermehrungsrate bei einer guten Bekämpfung nur noch bei 1 zu 2,5 liegt.

Baden-Württemberg hat 2023 ein Monitoringsystem aufgebaut und massiv in die Ausbildung ehrenamtlicher Hornissenberater und –bekämpfer investiert. Außerdem wurde dort ein runder Tisch mit Beteiligten aus der Landwirtschaft, dem Umweltschutz und der Imkerverbände sowie Bekämpfern eingerichtet.

Teilweise saßen auch Teilnehmer aus dem Bereich „Berufsfeuerwehr“ an dem runden Tisch, die unter Umständen mit Hebetchnik Amtshilfe leisten. Es gibt eine zentralisierte Meldeplattform, mithilfe der Nestsichtungen direkt von einer zentralen Stelle, von der Universität Hohenheim, an die Bekämpfer weitergegeben werden. Die Zeit zwischen Nestmeldung und Nestbekämpfung war also sehr kurz.

Aber auch in Baden-Württemberg zeigte sich, dass die Kapazität, die Manpower nicht ausreichte.

In Bayern: Förderantrag zur Bekämpfung der Asiatischen Hornisse

Im Rahmen der Bekämpfung der Asiatischen Hornisse in Bayern können Imker oder Imkervereine eine staatliche Unterstützung für die Entnahme von Nester beantragen. Die Förderung umfasst bis zu 200 Euro für die Entnahme eines Primärnestes und bis zu 360 Euro für ein Sekundärnest.

Juli 2025



700.000 € für die nächsten 3 Jahre

Die Förderung erfolgt durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus und ist aus EU-Mitteln zur Förderung der Imkerei finanziert und durch den Freistaat Bayern kofinanziert. Dazu wurde die Förderrichtlinie entsprechend angepasst. Die Förderung läuft bis Ende November.

Folgende Maßnahmen sind vorgesehen:

- Einrichtung einer Koordinierungsstelle zur Bekämpfung der Asiatischen Hornisse
- Ausbau der Meldeplattform
- Zusätzliche Schulungen und Bildungsarbeit zum Umgang mit der Asiatischen Hornisse
- Einrichtung eines "Runden Tisches Asiatische Hornisse" sowie
- Unterstützung der Imker bei der Nestentfernung mittels Pauschalen
- Förderung von Abwehrmaßnahmen am Bienenstand (im Rahmen der bereits vorhandenen Förderung von investiven Maßnahmen für Imker) sowie
- Unterstützung der Detektion von Nestern durch Bereitstellung von Geräten und Materialien.

Aus der Anhörung im Landtag:

Universität Bonn eine eigene Bekämpfungseinheit ähnlich der für den Eichenprozessionsspinner aufgebaut.

Die Universität Bonn kann die Asiatische Hornisse im Bereich ihrer Liegenschaften also selbst bekämpfen. Die Ausbildung hat über ein halbes Jahr gedauert. Das Material wurde beschafft. Die Materialkosten beliefen sich auf ungefähr 6.000 Euro. Damit standen die Schutzkleidung und die Ausrüstung für eine Bekämpfung mit Lanze zur Verfügung. Die Ausbildung war in vier Tagen, also in zwei Tagen Theorie und zwei Tagen mit praktischen Einheiten, erledigt.

Die Bekämpfung eines Nests hat im letzten Jahr in NRW durchschnittlich 116 Euro gekostet. In der Rechnung enthalten sind auch die Embryonal- oder Primärnester, die mit 50 bis 80 Euro pro Bekämpfung relativ günstig sind. Die Bekämpfung eines Sekundärnests kann bis zu 1.200 bzw. 1.500 Euro kosten.

Aktuelle Zahlen (Stand 20.11.2025)

Positive Meldungen / Sichtungen insgesamt: 58

Fehlmeldungen / ohne Fotonachweis: 22

Primärnester entfernt / verlassen: 3

Sekundärnester: 13



beseitigt: 2

nicht beseitigt: 11

Managementmaßnahmen nach Art. 19 der EU-VO Invasive Arten

Forschungsbedarf zu:

- Beeinträchtigung der Biodiversität / Auswirkung auf die Bestäubung
- Auswirkung auf den Menschen (Anzahl der Fälle mit allergischen Reaktionen nach Stichen der Asiatischen Hornisse hat in Spanien stark zugenommen)
- Wirtschaftlichen Schäden / Kosten (Imkerei, Fraß an Früchten im Obst- und Weinbau)

Managementmaßnahmen:

M 1: Öffentlichkeitsarbeit

M 2: Fang und Beseitigung von Königinnen (besonders erfolgreich im Frühjahr)

M 3: Lokalisierung von Nestern

M 4: Beseitigung von Nestern

Gefahr: Verwechslung mit heimischer, streng geschützter Europäischer Hornisse



Aktuell gibt es für die Naturschutzbehörde keinen öffentlichen Auftrag zur Nestbeseitigung

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Asiatische Hornissen



Gliederung

- ▶ Woher kommt die Asiatische Hornisse?
- ▶ Warum stellt sie eine Gefahr dar?
- ▶ Wie erkennt man die Asiatische Hornisse?
- ▶ Wie ist die Situation in Hagen?
- ▶ Fazit und Erfahrungsbericht
- ▶ Ausblick und Wünsche

Woher kommt die Asiatische Hornisse?

- ▶ Heimat ist China (Himalayaregion)
- ▶ Landete 2004 in Töpferwaren in Südwestfrankreich
- ▶ Mittlerweile in Spanien, Portugal, Italien, Belgien, Niederlande, Großbritannien und Deutschland weit verbreitet.
- ▶ Aus einem Volk entstehen im nächsten Jahr etwa 7 neue Völker, Ausbreitung jedes Jahr um 80 km (Beispiel Frankreich). Es gibt Regionen in Frankreich, wo bis zu 15 Nester pro km² zu finden sind.

Warum stellt sie eine Gefahr dar?

- ▶ Gebietsfremde Art (keine Fressfeinde!)
- ▶ Ein Hornissenvolk frisst pro Jahr ca. 11 kg Insekten-Biomasse, darunter viele, auch seltene Wildbienenarten, Wespen, Schmetterlinge, Spinnen, Käfer und im Spätherbst vor allem Honigbienen. 11 kg sind etwa 110.000 Bienen (6-8 Bienenvölker).
- ▶ Gefährdet somit die gesamte Fauna und Flora
- ▶ Kann zu wirtschaftlichen Einbußen im Obst- und Weinbau führen
- ▶ Gefährdet durch Stiche die Gesundheit des Menschen, vor allem in Nestnähe sehr aggressiv

Warum stellt sie eine Gefahr dar?

Die Imkereien leiden besonders unter der Asiatischen Hornisse:

- ▶ Flugparalyse: Stress durch hohen Hornissendruck > Bienen fliegen nicht mehr aus, Brutaktivität wird zurückgefahren > zu wenig Winterbienen > Tod
- ▶ Imker haben massive wirtschaftliche Schäden durch Völkerverluste, erhöhte Arbeitsbelastung, hohe Kosten durch Schutzmaßnahmen und sinkende Honigerträge.
- ▶ Als Folge geben immer mehr Imker auf, zumal sie mit den Billigimporten von „Honig“ z.B. aus China konkurrieren müssen

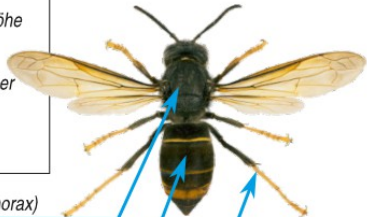
Wie erkennt man eine Asiatische Hornisse?

Die Asiatische Hornisse - *Vespa velutina*

Asiatische Hornisse

(*Vespa velutina nigrithorax*)

- Tagaktiv
- Meist helbrüter
- Primärnest in Bodennähe
- Sekundärnest in großer Höhe
- März - Dezember
- ca 2500 Tiere im September
- Schwebender Flug
- Invasive Art



Schwarze Brust (Thorax)

Dunkler Hinterleib mit gelb-orangener
Zeichnung der letzten Segmente

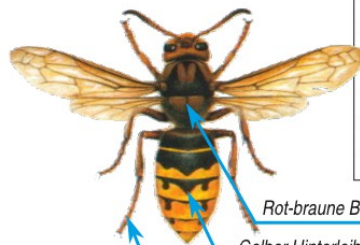
Gelbe Füße



Europ. Hornisse

(*Vespa crabro*)

- Tag- und Nachtaktiv
- Dunkelbrüter
- Erstnest gerne in Vogelkästen
- Nester immer Wettersicher
- Anfang Mai - Ende September
- ca 700 Tiere im August
- etwas schwerfällig
- besonders geschützte Art



Rot-braune Brust (Thorax)

Gelber Hinterleib mit schwarzen
Binden und Punkten

Rot - braune Beine

© Thomas Beissel

Wie erkennt man eine Asiatische Hornisse?

Nester der Asiatischen Hornisse

Embryonalnest



nur Königin

ab Mitte März / Anfang April

Flugloch unten

an geschützten Orten, teils niedrig hängend
z.B. Dachvorsprung, Hecken, Nistkasten, Garagen etc.

Primärnest



Königin und erste Arbeiterinnen

ab etwa Mitte Mai

Sekundärnest



bis zu 2.000 Tiere

ab Juli – November

Flugloch seitlich

Freihängend, meist in
Bäumen in teils großer Höhe

Wie ist die Situation in Hagen?

Ausbreitung der Asiatischen Hornisse

- ▶ 2023: keine Nester
- ▶ 2024: 3 Nester (Berchum, Obernahmer, Haspe alle im November entfernt)
- ▶ 2025: Mittlerweile werden flächendeckend in Hagen und Hohenlimburg Bienenvölker von der Asiatischen Hornisse angegriffen, mehrere Völker tot.
z.B. in Hohenlimburg betroffene Imker:
 - ▶ Kronocken/Else: 3 Imker
 - ▶ Reh: 3 Imker
 - ▶ Nahmer: 2 Imker
 - ▶ Brechtefeld: 2 Imker
 - ▶ ...

Wie ist die Situation in Hagen?

Sichtungen und Nestfunde

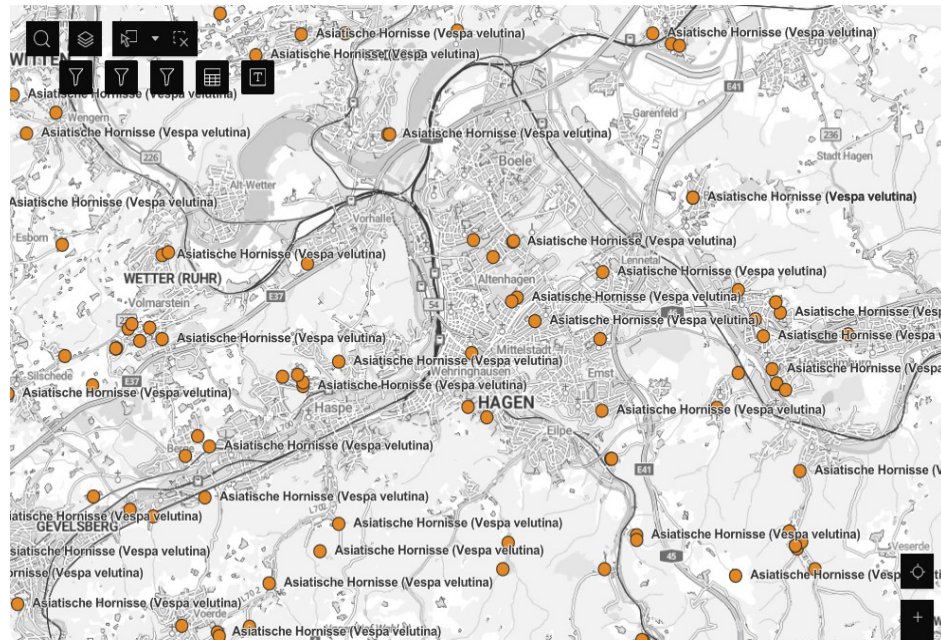


Hinweise

Karte

Erfassungsformular

Sie sind hier: Fundpunkte > Karte



Stand: 7.11.2025

Wie ist die Situation in Hagen?

Nestsuche

- ▶ Die Bezirksvertretungen in Hohenlimburg haben Hornissenschutzanzüge gesponsert, da asiatische Hornissen in Nestnähe sehr aggressiv sind. Ein Problem ist die Finanzierung der kompletten Ausrüstung und das Finden der Nester.
- ▶ Im Februar/März wurde die Bevölkerung durch Presse und Verteilen von Flyern gebeten, nach Primärnestern Ausschau zu halten, die wir leicht hätten entfernen können. Leider nicht sehr erfolgreich.
- ▶ Bis zum 7.11.25 wurden in ganz Hagen 10 Sekundärnester gefunden, davon wurde nur eins in Dahl privat entfernt, die Versicherung zahlte. Das Nest im Freilichtmuseum wurde ebenfalls entfernt. (TV-Beitrag)
- ▶ Alle anderen Nester hängen noch.

Wie ist die Situation in Hagen?

Rechtliche Rahmenbedingungen

- ▶ Da die Asiatische Hornisse seit diesem Jahr als etabliert gilt, muss der Grundstückseigentümer die Kosten für die Nestentfernung tragen. Viele Eigentümer sind dazu nicht bereit.
- ▶ Die Stadt Hagen darf auf ihren Grundstücken nur dann ein Nest entfernen lassen, wenn das Nest in sensiblen Bereichen (z.B. Kindergartennähe) hängt. Wenn das nicht der Fall ist, bleibt das Nest hängen (so an der Hünenpforte).
- ▶ Die gemeldeten Sichtungen und Nester werden nur in eine Karte übertragen, das war's > **äußerst unbefriedigend!**

Fazit (Quelle: DIB)

„Vespa velutina bedroht Bienenvölker, beeinflusst ökologische Prozesse, darunter Bestäubung und Insektenvielfalt, und birgt zugleich Risiken für die menschliche Gesundheit, besonders für Allergiker. Die Nestbekämpfung und eine konsequente Überwachung sind entscheidend, um die Ausbreitung einzudämmen und die negativen Folgen zu begrenzen, wie es in der EU-Verordnungen Nr. 1143/2014 auch bei einem Management nach Art. 19 weiterhin vorgeschrieben ist.

Die rasante Ausbreitung der Asiatischen Hornisse in Deutschland wurde durch das Fehlen eines Monitorings und die damit ausbleibende effektive Bekämpfung gefördert.

Ein rigoroses Vorgehen, wie in Hamburg, zeigt, dass Gründerpopulationen auf einem niedrigen Niveau gehalten werden können. Ziel muss es nun sein, die Population so zu managen, dass sie keine Schäden anrichtet. Die vorliegenden Daten unterstreichen die Dringlichkeit koordinierten Strategien auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene.“

Ausblick und Wünsche

- ▶ Die Landesregierung in Düsseldorf und der Bund müssen die Asiatische Hornisse als drängendes Problem erkennen und handeln wie z.B. in
 - ▶ **Bayern:** Der Freistaat unterstützt die professionelle Bekämpfung mit 200-360€ pro Nest
 - ▶ **Baden-Württemberg:** Das Land hat 100 000€ bis zum 10.12.2025 bereitgestellt, um Nester professionell entfernen zu lassen, die Zahlungen (200€ pro Nest) wickelt der Landesverband Badischer Imker e.V. ab.
 - ▶ **Saarland:** Die Entfernung erfolgt kostenlos (!) durch geschulte Fachkräfte wie Mitglieder des Velutina Netzwerks Saar e.V. oder qualifizierte Imker. Das Landesamt für Umwelt und Naturschutz finanziert Schutzausrüstung und Arbeitsmaterial der Ehrenamtlichen und zahlt eine Aufwandspauschale.
 - ▶ **Frankreich:** Seit März 2025 gilt die Asiatische Hornisse als Staatsfeind > Nationaler Aktionsplan, in dem Maßnahmen zur Eindämmung - wie Nestvernichtung, Fallen, Forschung - gebündelt werden.

Erfahrungsbericht





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

